

# Belastbare Quellen über die Geschichte des Taekwondo / Taekwon-do

Zusammengestellt von Hendrik Rubbeling im Februar 2016

Immer noch kursieren falsche bzw. unvollständige Darstellungen der Geschichte des Taekwondo bzw. Taekwon-do (gemeinsam abgekürzt als TKD). Dabei hat bereits 1994 der Koreaner Gu Hyosung<sup>1</sup> durch seine Diplomarbeit an der Uni Hamburg die wahre Geschichte des TKD ans Licht gebracht.

Um Betreibern von Webseiten über TKD das Nachlesen der historischen Tatsachen zu erleichtern, sind im Folgenden einige wissenschaftlich geschriebene und durch belastbare Quellen belegte Texte verlinkt.

Es bleibt zu hoffen, dass sich die Verantwortlichen der Webseiten von TKD-Verbänden und Vereinen mit dem Thema beschäftigen und selbst davon überzeugen, dass die Darstellungen, die in älteren TKD-Büchern zu finden sind, eher dem Bereich der Mythen und Legenden zuzuordnen sind.

Die folgende Liste umfasst nur deutschsprachige Texte und ist chronologisch geordnet. Die Links verweisen auf verschiedene Webseiten, auf denen der jeweilige Text zu finden ist. Dabei ist einzig „Tödliche Kunst“ nicht kostenlos verfügbar.

## Stichhaltige Texte zur Geschichte des TKD

- [Wer hat immer noch Angst vor der Wahrheit?](#) Von Dr. Thomas Kuklinski-Rhee, 2012.
- [Tödliche Kunst](#). Von Alex Gillis, 2012 (300 Seiten, deutsche Übersetzung von Thomas Kuklinski-Rhee.)
- [Aus den Gründerjahren des Taekwondo](#). Von Dakin Burdick, 1996. (PDF-Version als Download)
- [Aggression, Nationalismus und Kampfsport in Ostasien](#). Von Prof. Dr. Gu Hyosung, 1994.
- [Wer hat Angst vor der Wahrheit? Über Taekwondo und seine Geschichte](#). Von Prof. Dr. Gu Hyosung, 1992.

Ebenfalls lesenswert (Historie ist hier ein zentraler Bestandteil)

- [Taekwondo zwischen Spektakel und Ritual](#). Kampfkunst im sozialpolitischen Kontext. Von Martin Minarik, 2014.

Folgende englischsprachige Texte sind ebenfalls empfehlenswert:

<sup>1</sup> Er ist mittlerweile Professor an der Youngsan University in Südkorea.

- „Storming the Fortress“, 6-teilige Artikelserie von Eric Madis:
  - [Storming the Fortress - Part One: Introduction](#)
  - [Storming the Fortress - Part Two: The First Korean Schools: The Shotokan Schools](#)
  - [Storming the Fortress - Part Three: The First Korean Schools: The Shudokan Schools](#)
  - [Storming the Fortress - Part Four: The First Korean Schools: The Maverick Schools](#)
  - [Storming the Fortress - Part Five: Political Forces Shape the Evolution of Karate Into South Korea's National Sport](#)
  - [Storming the Fortress - Part Five \(continued\): Political Forces Shape the Evolution of Karate Into South Korea's National Sport](#)
- „[A modern history of tkd](#)“ von Kang Won-sik und Lee Kyong-myong aus dem Jahr 1999. Kang Won-sik war von 2010 bis 2013 Präsident des Kukkiwon. Somit stand einer der Vertreter der revidierten TKD-Historie sogar an der Spitze des „Kukki-Taekwondo“.

## **Das Wesentliche in Kürze**

Die verlinkten Texte sind teilweise recht lang, daher hier eine Kurzdarstellung:

Was m. E. bei der Darstellung der Geschichte des TKD nicht verschwiegen werden darf, ist seine direkte Abstammung aus dem (Shotokan) Karate und die Tatsache, dass es vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges in Korea kein TKD gab.

Während Taekkyon kaum Einfluss auf das frühe TKD hatte, war das TKD der 1940er und 50er Jahre mit dem Karate nahezu identisch. Es erübrigt sich, über mutmaßliche Kampfkünste der Hwarang (die nicht nachzuweisen sind) zu schreiben oder über die Natur des Subak zu spekulieren, da das (frühe) TKD von koreanischen Traditionen einfach nicht beeinflusst wurde. Erst etwa ab Mitte der 1960er Jahre entwickelte sich aus dem „koreanischen Karate“ ein eigener, koreanischer Stil. Diese Entwicklung ist höchst spannend und sollte detailliert in geschichtlichen Darstellungen gewürdigt werden, anstatt auf angebliche jahrtausendealte Traditionen zu verweisen.

Dazu sehr empfehlenswert: Taekwondo: „The Evolutionary Process of Taekwondo Techniques through Competitionalization“, Dissertation von Udo Mönig, 2010.

Wer es nicht glauben mag oder kann, möge sich bitte durch die ausführlichen Texte überzeugen, die oben verlinkt sind. Und noch etwas: Weder ich noch die Autoren dieser Texte wollen in irgendeiner Weise gegen das TKD arbeiten. Im Gegenteil, eine aufrichtige Geschichtsdarstellung kann nur zum Vorteil des TKD sein.